

[1638?]

A

ERKLÄRUNG¹ VON JAKOB BRANDENBERG, [VON ZUG], BEZÜGLICH EINER
FORDERUNG AN [DIE HINTERLASSENSCHAFT DES ZUGER UHRMA-
CHERS] JOHANN JAKOB ZURLAUBEN SEL.

*"Also Feyll ist mir um die Sach Zu Wüssen uff ein Zeit ist Hans Ja-
cob Zur Lauben Sällig Zu mir khommen Und mich So Fründtlich gebätten
ich Sölle ime ein Bar duggatten Lenen er habe dem graff Kharlj [d.h.
dem mail./span. Ambassador Carlo Emanuele **Casati**, Conte di Borgo La-
vizzaro] Uren Zu Vergüllden¹ er wellss mir in thrüwen weider Sezen
ich hanss ime gäben Und dar gleichen aber weder mit guotti noch mit
Bössy nach weder Von ime Hanns Jacob noch ... [von seinem Vater?]
osswalden [II. Zurlauben] Sälligen mögen Bringen weist nochmallen
dess Boschartz [=**Bossard**, von Zug?] frauw drumm Binn ich uff Ein
Zeit dem [Diener?] anderresen [=**Andreas N**] Schuldig worden Und ime
anderessen die Schuld über gäben ob er anderress drum Zalt ist mag
ich nit wüssen iedoch hat er Sich alle Zeit erklagt si ime nüd wor-
den*

[gez.] Jaco[b] Brandenburg"

1) Diese Begebenheit muss sich in den Jahren 1629 oder 1630 zugetragen ha-
ben, trat doch Casati sein Amt 1629 an, während Johann Jakob Zurlauben
1630 verstarb.

Wohl aus dem Besitz von **Beat II.** Zurlauben, dem Nachlassverwalter
des 1637 verstorbenen Oswald II. Zurlauben
AH 141, 315^v (aufgeklebt)

1708 September 3. [-5.]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE
VOM 3. [BIS 5.] SEPTEMBER 1708 IN LUZERN

EA VI 2, 1467 (Nr. 668) sowie Zurlaubiana AH 141/112, 125

*"[1.] Nach dem der Eydtnösssische gruoss abgelegt worden, hat
[der] herr Schultheiss [der Luzerner Tagsatzungsgesandte Johann
Martin] schweitzer [=**Schwytzer von Buonas**] reassumierth worum dise
tasazung aussgeschriben worden, Namlich[:]
sonderlich die Berner Underm pretext die bettler Zuo Jagen odter*

Zuo samem triben, 50 oder 60 Männer¹ mit Under Undt obergwehr sonderlich bey Phefficken [=Pfeffikon] undt Hohenward [=Hohwart] bey samem gesehen worden, dass Volck in allen ihren landen aufgemahnet gewesen, Zoffingen [=Zofingen] schier ein ganzen tag beschlossen Undt ihre Officier darin gewesen. Die Reden ausgossen sy wollen Ess den haaber Muos ländern Machen [- das Ganze ist konkret in Zusammenhang mit dem Toggenburger Landrechtsstreit sowie dem Streit zwischen den V kath. die Grafschaft Baden mitreg. Orten und Zürich um die Jurisdiktion im Kelleramt zu sehen -]²

[2.] Jtem wägen dess berichtss dass die Berner ...[?]³ schiffbruggen in bereitschafft hätten bey der stille [=Stilli]⁴ im baderbieth [d.h. in der Grafschaft Baden] ein Bruggen [über die Aare] Zuo Machen, Undt dass sy befellch haben dass ihre leuth die schiff so sey nacher Zurzach gebracht nit Verkaufen sonder solche Zuo Ruck führen alls geschächen. Nun syen dass bedenckliche sachen Undt haben Unssere allt Vordern all Zeit trachteth Zuo Verhinderen die conionction der Bernern mit den Zürcheren darum dan abzuorathen sein wie dem Zuo begegnen

[3.] Den 30.^{ten} Vergangen Monats hat [Schultheiss und Rat von] Lucern nacher Bern [an Schultheiss und Rat] geschriben⁵ Undt geandeth ihr aufmahnen Undt armierung, die sub dato den ersten ... [September] geandtwortheth⁶ dise bewegungen seyen anderst nit geschechen alls wägen dem [österr.] General [Claude-Florimond, Comte de] **Mercy** [- damals lagen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits im Krieg um die span. Erbfolge -] damit Er nit den Pass durch die Eydtgnosschafft Nemme. Und dass sey geschächen aus anmahnung des [franz. Chargé d'affaires] heren [Jean Rousseau, Sieur de] **Sainte Colombe** undt weillen die gfahr Verschwunden, so befehlen sy dass alles sich wider in die Rhuow setze. Man habe remarquierth dass in dem beschluss des schreiben von Bern alls im Vor disen nit gemeldet werde das godt Unss im frieden etc. conserviere sonder hierzu abgeschnitten. Solothurn habe auch wägen disem General Mercy alles aufgemahnet gehabt

[4.1.] Nach disem hat Man Von schweiz [=Schwyz] wollen Vernemmen, wie Ess ein beschaffenheith habe mit [der Abtei] St. Gallen [in Zusammenhang mit dem Toggenburger Landrechtsstreit]⁷ gleich wie Man Vor disem schweiz Zuogesprochen die Einmüetigkeith sy Vonnöthen also haben die H. Ehrengsandte [von] schweiz [Johann Sebastian **Wüörner** und Gilg Christoph **Schorno**] Unss darzue Ermahneth, Undt Vermelldt dass sy Vermeinthen dass conform der gedancken so [an] verschine[r] tagsazung [d.h. an der am 1. Juli 1708 in Baden begonnenen Jahrrechnung]⁸ Man gehabt, der fürst Von St. Gallen

[Abt Leodegar **Bürgisser**] Recht solle begeren an schweiz, Undt wäre noch gueth wan der fürst das thäte viva voce in schweiz ihrerseits wollen sy Versicheren dass Jenige Thuon dass Er kein gfahr - wan dan die toggenburger dass Recht nit besthan wollten alls geschächen werde, so wollen sey sollchess nach gueth befinden einrathen allss Vor disem geschächen für die Catholische Orth schlagen Undt allzeith Mehr auf Abbt Ullrich [VIII. **Rösch**] Landt Recht [von 1475]⁹ schauwen - Schweiz hätte gern ghabt dass Man Zuersth dass Kellerramtgschafft ausmache, Undt weillen auf heuth freitag¹⁰ der [Schwyzer] landtrhath gehalten werde um den Landtag des [alt] Landtvogtss [im Rheintal und Aufrührers im Toggenburg, Josef Anton] stadllerss [=**Stadler**, von Schwyz] Zuo benambsen, dessen aber treuwungen gehen Undt particular Zürcher sich Verlauthen lassen, Man werde den stadler degagieren mit gewalldt¹¹, allss haben ihr gnädigen herren Undt Obern [Landammann und Landrat] anbefohlen hilff Vermög Pündten Zuo begeren wägen ihrem landt Volck sy nichts Mehr Zuo befürchten wollen aber nach gehaltenem Rhats die Ohrth berichten Von allem Undt wo die loos Zeichen [=Feuerzeichen] sollen geben werden. im Ubrigen habe landtvogt stadllers Bruoder [Martin Emanuel **Stadler**]¹² Undt sein tochter Man franz Xaveri **Weber** [beide von Schwyz]¹³ ein Zeügnuss Von Zurich gebracht, darin Vermelldt dass der stadler noch weder directé noch indirecté nit Zuo den 6 puncten¹⁴ geholffen, Undt dass freye exercitium der Religion sy ihnen Von seiten st gallen offerierth worden.
NB St Gallen widerspricht.

2. Nach disem hat Man lang discourrierth wägen den gewalthätigkeiten der 2 ohrten [Zürich und Bern], weillen sellbige ganzlich suochen die Catholische Ohrthen einzueschrancken, ess solle auch ein gwässer Hauptm. Von Bern geredt haben Ess sy nit wägen St Gallen Zuo Thuon, sonder die 2 ohrth Bern oldt Zürich werden wollen die direction der Eydtgnoschafft haben, undt die freye Religions Übung in den Catholischen Ohrthen einführen, ein anderer grosser Herr Von Bern solle gesagt haben, Es sey ihnen Leidt dass der streith hab Müessen mit St. Gallen anfangen hätten lieber ghabt dass Ess Von eim andern Orth angefangen hätte

3. wägen bewegung deren von Bern Undt Verhinderung der coniunction [mit Zürich] ist alless ingheim abscheiden

4. un[d] dessen Ermahnung geschächen an [den] landtvogt ... [der Grafschaft Baden, Johann Rudolf **Kreuel**] Und [an den] landtshauptman [ebenda, Heinrich Rudolf **Reding**] Von schweiz¹⁵ auch Underm pretext alss wan kayserliche [**Josefs I.**] trouppen möchten [durch eidg. Gebiet] durch passieren [- in Zusammenhang mit der Erbfolge] alles wohll Veranstellten, in gleichem hat Mann [vonseiten der V

mitreg. kath. Orten] alle abredungen ghabt wägen andern [Gemein-
eidg.] Vogtleyen ...[?] ¹⁶

N.[a] wegen klingnaw [=Klingnau] Undt Mellingen tragen alles Zuo
ohren den Zürchern Undt Bernern.

Undt Von lucern leider bedaurth dass alles den Zürcheren partici-
pierieth werde. ...[?] ¹⁶ dessendt wägen Ernstlich befohlen worden
dass Man Verschwigen, indessen hat der landtvogt Kreuwel die
schiff Zuo klingnaw für ihn behaltnen gsagt Er wolle sy kauffen,
undt provision hab sondterlich alle ohrth sich beklagt wie ohn-
guetlich Redt die gränz ohrt alls Zug Von Unrhüewigen leüthen undt
aus instigation [der] Zurcheren gredt werde, also Müesse Man ein
Manifest ausgehen lassen gleich Ury wider solche Callumnianten,
pariteth frei stellung - Maiora Defensional, die 6 puncten seien
Nur dass pretext.

schweitz hat wurklich auch eins (dito) publicierth

[5.] Mihr [Stadt und Amt Zug gemeint] haben auch parte geben wass
[der] H. landtschreiber [von Stadt und Amt Zug, Franz **Hegglin**]
mihr Verschriben Man solle guete sorg tragen Undt ists suspect
Vorkommen dass die Musterung auffzogen biss künfftige wuchen wägen
execution des [Josef Anton] stadllers [- dieser wurde dann am 17.
September 1708 in Schwyz hingerichtet -] ¹⁷

[6.] Nach disem ist ein Mahll gueth befunden worden dass St Gallen
Undt schweiz alls Vermeldt worden fortfahren undt St Gallen die
securiteth gebe

NB. wass mit glaruss Zuo thun

dess fürsten Eydt ist Vor dem Landts Eydt Vor der Religionsände-
rung [d.h. der Einführung der Reformation im Toggenburg im Jahre
1528] gesprochen worden

Wan dan Zürich Undt Bern die rebellen wollen soustencion gehn Ess
de novo wider die Pündt

[7.] [Die] toggenburg[er] ghen Unss an Lauth Landsfriden [von]
1531 ¹⁸, darin Zürich und Bern Versprechen, dero nichts anzuonem-
men, Undt weillen diess ein infraction dess landtsfriden also kö-
nen wihr dass nit leiden.

[8.] Der Catholisch ausschuz [aus dem Toggenburg] so Zuo Baden [an
der obgenannten Jahrrechnung] gewessen ¹⁹ dörfte ohne leib Undt le-
benss gfahr nit nacher hauss, sein wurklich Vor ihren Landt Rath
citiert

[9.] Wegen dess toggenburgs Undt kelleramtisch geschäfft solle Man
ein Manifest proiectieren, im fahl der Noth Zuo publicieren wie
ohngüetlich Man [vonseiten der neugl. Orte] Verfahre, nach dem man
[den] Pündten nach der gerechtikeith Verfahre, wass Zwang Undt
trang, an den Maiora wegen der landtherrlicheith Unsser freyheith
Undt Rechten.

[10.] *Wass dan ... anbelangt des Stadtlerss execution so glaube Man schwerlich dass Zürich so weit in [das] Landt eintringen wirdt sonderlich wen nichts Von [dem] landtman [in Schwyz] Zuo beförchten. fahlls aber wass geschäche so wolle Man nach Pündten hilff leisten, wan Es geschicht so werde Zürich gegen Unss Zug ein diversion Machen mihr seyen alsdan nit im standt. Bern gegen Lucern etc. also andere ohrth als Ury Underwalden securieren können - Verlangen Nur 1000 Man*

feurzeichen auff der Riggy [=Rigij]²⁰

Um disen Puncten Muoss ein Rhatschluss gefasset werden.

[11.] *Den 4.^{ten} hat herr schulltheiss Schweizer [Johann Martin Schwytzer von Buonas, den Tagsatzungsgesandten von Luzern gemeint] wegen dess keller ampts gesagt da Man den Act im kelleramt hab wollen thuon so sey Zug Von den [kath.] Ohrten gestanden*

[12.] *H [alt] schulltheiss [und derzeitiger Luzerner Tagsatzungsgesandter Johann Rudolf] **Dürler** mit Mehrem weilen Zug nit hab wollen so sey die stimmen eingestanden so bedurlich dan Zürich hab darüber sein gelächter gemacht etc.*

*NB. Was ich geandtwortheth wie z'kurz Undt ohn Recht Man Unss thue etc. für den hohen gwald [d.h. die Gemeindeversammlungen von Aege-ri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] Zue bringen, Ury [vertreten durch Johann Ulrich **Püntener** und Josef Anton **Püntener**] sage iez auch wolle wass geschlossen für den hohen gwald [d.h. die Landsgemeinde] Zuo bringen*

Das Man heimlich die Mandaten werdt abziehen lassen, wen aber solche wider angeschlagen werden, so Muesse Man ein gegen Act of- fendtlich thuen, Undt alls dan Recht Vermög der Pündten bieten

NB. disen puncten Muoss behatschlaget werden, Undt fur die hohen gwaldt bracht werden etc.

[13.] *Verkauf Arbon fürst Von Constanz [Bischof Johann Franz von **Schenk von Stauffenberg**, der die Herrschaft in Arbon innehatte] an Papst [Clemens XI.] schreiben - [mit dem] legaten [=Nuntius Vinzenzo **Bichi**] Reden - auch Bischoff wihr Muessen den Reichsfürst nit Erhallten wohl den Bischoff [- die kath. Orte wollten unbedingt verhindern, dass die Herrschaft Arbon in neugl. Hände fiel -]²¹.*

[14.] *Bombardier [und Kanonier-]Comp.^e Zuo Hüningen [welche der Commissaire provincial im Elsass, **Rigollier**, den kath. Orten zu Übungszwecken errichten wollte].²²*

[15.] *Undt weillen aber beständig Von einer Neuwen tagsazung Zuo Reden ware haben wihr Unss Unsser ohrth beklagt Man hätte kein wesen[?]²³ etc. [- doch sollte sich dann vom 24. bis 28. September*

1708 eine weitere Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen in Luzern mit den nämlichen Themen befassen -j²⁴

Ob Man Catholisch Glarus auch darzuo invitieren soll oder nit [- tatsächlich war dann dieses an besagter Zusammenkunft in der Person von Johann Ludwig **Tschudi** ebenfalls vertreten -]

[16.] NB wägen den Pündtneren conferenz mit Ury [bezüglich der Stellung der Bündner Katholiken zu den kath. Orten]²⁵".

1) s. EA VI 2, 1467 a Zeile 12ff. 2) s. ebenda 1468 b, c
3)

- 4) s. ebenda 1467 a Zeile 4 5) s. ebenda Zeile 6-9
6) s. ebenda Zeile 9-14
7) s. ebenda 1467 a spez. 1468 Zeile 2-7
8) s. ebenda 1452 (Nr. 662) spez. 1453 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
9) s. Zurlaubiana AH 141/144 Pt. 48
10) Hier scheint sich Zurlauben zu irren: Richtig müsste es wohl nächsten Freitag, den 7. September, heissen. Beachte, dass die Konferenz in Luzern am Montag, den 3. September, begann und am Mittwoch, den 5. September, endigte.
11) s. EA VI 2, 1469 d 12) s. Mantel/Villmergerkrieg 530f.
13) s. HBLs VII 440 Nr. 13
14) Vermutlich handelt es sich hiebei um die 6 Artikel, worin die Toggenburger im Frühjahr 1707 ihre Rechte geltend machten, s. Mantel/Villmergerkrieg 465-468.
15) s. EA VI 2, 1470 Pt. 1
16)

- 17) s. ebenda 1469 unten: "zu d"
18) s. ebenda IV 1b, 1567 (Beilage Nr. 19a) spez. 1568 unter f
19) s. ebenda VI 2, 1460 zz spez. 1461 Zeile 9-13
20) s. ebenda 1469 d Zeile 6-9 21) s. ebenda 1759 Art. 293
22) s. Zurlaubiana AH 141/112 Pt. 19 [bis]
23)

24) s. EA VI 2, 1476 (Nr. 671). Auch an dieser Tagsatzung sollte Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten sein.

25) s. ebenda 1467 a spez. 1468 Zeile 9-14

AH 141, 310, 312, 317-318 - Blatt 310^v und 312 leer

161

1707 Mai 15., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDLEUTEN VON] SCHWYZ
AN [BÜRGERMEISTER UND RAT VON] ZÜRICH BZW. [SCHULTHEISS
UND RAT VON] BERN

EA VI 2, 2402 Nr. 174

"Wie Jhr U.G.L.A.E. die verfahrenheiten in so lang schwebendem Togg. Streitgeschefft [den Toggenburger Landrechtsstreit gemeint] ansehen, und wass Jhr über angehörte information der Togg. Landtleüthen Zu unterbrecherung[!] fernerer weitleüffigkeit nach gepflogner reyfli-cher überlegung, so wol für Unss die beyde Verlandtrechtete Orth [Schwyz und Glarus], alss auch Unseren Landtleüthen von Toggenb[urg] dass sicherste, und heylsambste expedient Zu seyn geglaubet, und Zwahr wie Sie vermeinen nach Unser der beyden [obgenannten] Orthen ... hiervon eröffneten billichen Sentimenten, und gut befinden in ersteren Landtrechtmessigen standt gesetzt, und gelassen Zu werden erachtet, haben Wir in Unsser letst gehaltner Landtsversammlung [=Landsgemeinde] auss eüwerem schreiben under dem 2. Mertzen¹ in mehrerem vernemmen mögen. Wir ersuchen bevorderist U.G.L.A.E. der bisssdatigen wegen seinem vorfahl= und erheblichkeiten ausgeblibnen beantwortung, nit Zu verargen, und erstaten demnach umb so gethane eröffnung ein freündt. Eydtgn. dankh, und hätten wol wünschen mögen, dass ess bey solchem ohne fernere eigne extension nach sag Landt-rechtenss hete bestehen, und verbleiben können, von dannen Wir, und Unsere werthe posteritet eine unsterbliche erkantlichkeit auf Uns wurde gezogen, und dankhnemblichist ernehrt haben, wan aber nachgehendts verschieden sicher, und umbständtlich Unss Zu vernemmen kommen, wass gestalten Jhr U.G.L.A.E. beyder Lobl. Orthen Zu Zürich, und Bern durch eine ansechenliche Deputatschafft ratione Toggen[-burg] in St: Gallen angesehen, und vorgestellt, und nach dissem wass in particulari Von E.U.G.L.A.E. Lobl.ⁿ Orthss Zürich durch eine Emission [d.h. eine Gesandtschaft] (wie Unss der bericht eingelangt) in Toggen[burg] auch selbsten vorgenommen. So können, und wollen Wir nit bergen, dass solchess aller bedaurlich, empfindtlich, und mehr alss beschwerlich Unss fallet, in demme aufrichtig Zu sagen, Wir nit